

AKTUELL VOM 16.03.2012



Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdoğan (Bild: AP)

Massenproteste gegen Erdogan erwartet

Private Preisverleihung stößt auf heftige Kritik

Eine bessere PR hätte sich der Bochumer Medienberater Sascha Hellen für seinen Preis "Steiger Award" kaum wünschen können: Die Verleihung dieser Auszeichnung an den türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdoğan sorgt für heftige Proteste. Die Polizei rechnet mit mehr als 20.000 Demonstranten.

Seit 2005 wird der undotierte Medienpreis "Steiger Award" vergeben, dessen Name an die Tradition der Bergleute im Ruhrgebiet erinnern soll. Ins Leben gerufen hat ihn der freie Journalist und Medienberater Sascha Hellen, der in Bochum ein Unternehmen betreibt. Erdoğan soll den Preis am Samstag in der Kategorie "Europa" verliehen bekommen, "stellvertretend für 50 Jahre deutsch-türkische Freundschaft", wie es hieß. Laudator sei Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder.



Ex-Bundeskanzler Schröder will die Laudatio halten (Bild: AP)

Doch inzwischen hat die Bochumer Polizei Hundertschaften aus anderen Städten zur Verstärkung angefordert. Die größte Kundgebung meldete der Dachverband alevitischer Gemeinden an. Die Demonstranten wollen sich am Nachmittag zunächst am Fußballstadion des VfL Bochum treffen und dann zum Bergbaumuseum ziehen. Dass sie in die Nähe der Jahrhunderthalle gelangen, wo die Preise vergeben werden, will die Polizei verhindern. Es gelte, die Veranstaltung zu schützen, erklärte ein Behördensprecher.

"Schlag ins Gesicht aller Minderheiten"

Armenier, Kurden, Aleviten, das Bündnis gegen Antisemitismus und die Föderation der Volksvereine türkischer Sozialdemokraten haben zu den Protesten aufgerufen. Der Preis für Erdoğan sei ein "Schlag ins Gesicht aller Minderheiten in der Türkei", erklärte die Alevitische Gemeinde Deutschlands. Der Ministerpräsident verkörpere "staatlich organisierte Intoleranz und Unmenschlichkeit" gegenüber Minderheiten.



Spricht auf Protestkundgebung: Memet Kilic, Bündnis 90/Die Grünen (Bild: Memet Kilic)

Auch Politiker wollen sich an den Protesten beteiligen. Der migrationspolitische Sprecher der Grünen im Bundestag, Memet Kilic, werde eine Rede in Bochum halten, teilte sein Büro mit. Erdoğan setze sich weder für eine Annäherung an Europa und seine Werte ein noch fördere er Toleranz und Religionsfreiheit, hieß es zur Begründung. Kritik kommt auch aus der CSU. "Einen Toleranz-Preis ausgerechnet an Erdoğan zu vergeben, ist eine bizarre und geschmacklose Fehlleistung. Erdoğan hätte einen Preis für Intoleranz verdient", sagte CSU-Generalsekretär

Alexander Dobrindt.

Zu den Preisträgern gehören in diesem Jahr Königin Silvia von Schweden, Ex-Bundespräsident Horst Köhler und Modeschöpfer Wolfgang Joop. Nach dem Willen des Veranstalters sollen Personen ausgezeichnet werden, die sich für "Menschlichkeit und Toleranz" einsetzen.